

24. November 2025

## Welt-AIDS-Tag: HIV-Versorgung in Deutschland muss sich neuen Herausforderungen stellen

- ***Bis zu 130 HIV- Ärztinnen und Ärzte könnten in den nächsten zehn Jahren fehlen***
- ***Deutlicher Anstieg der Zahl beanspruchter HIV-Leistungen erwartet***
- ***Forschung und verlässliche Rahmenbedingungen nötig, um Verfügbarkeit innovativer und wirksamer Therapien auch langfristig sicherzustellen***
- ***Gerade gestarteter Pharmadialog auch eine Chance für die HIV-Versorgung***

---

### Fachkräftemangel und steigende Nachfrage gefährden Versorgung

In Deutschland profitieren Menschen mit HIV (PLHIV) derzeit von einer sehr guten medizinischen Versorgung. Doch ein Gutachten der Deutschen Arbeitsgemeinschaft ambulant tätiger Ärztinnen und Ärzte für Infektionskrankheiten und HIV-Medizin e. V. (dagnä) warnt vor möglichen Engpässen in der HIV-Versorgung in den nächsten Jahren. Demnach wird bis zum Jahr 2035 mit einem Anstieg der Nachfrage nach Behandlungsleistungen um 44 % gerechnet.<sup>1</sup> Diese Prognose berücksichtigt noch nicht die steigende Inanspruchnahme von Spezialleistungen und neuen Herausforderungen durch altersbedingte Begleiterkrankungen. Größere Praxen und medizinische Zentren konzentrieren sich zunehmend in Ballungsräume. Gleichzeitig gehen viele erfahrene Behandler\*innen in den Ruhestand, während der Nachwuchs fehlt – besonders in ländlichen Regionen. Im schlimmsten Fall könnten damit in zehn Jahren bis zu 130 HIV-Ärztinnen und Ärzte in Deutschland fehlen.<sup>1</sup>

### Forschung bleibt Schlüssel bei HIV-Behandlung

Dank der heutigen HIV-Therapie kann bei PLHIV die Virusvermehrung im Körper nahezu vollständig unterdrückt werden, wodurch die Viruslast im Blut auf ein nicht nachweisbares Niveau sinkt. Dadurch lässt sich nicht nur der Ausbruch von AIDS und damit verbundenen Erkrankungen verhindern. Zudem ist HIV unter einer dauerhaft erfolgreichen Therapie nicht mehr übertragbar.<sup>5,6</sup> Im Vergleich zu früheren Behandlungsmöglichkeiten zeichnen sich die modernen Therapien durch eine deutlich bessere Verträglichkeit und geringere Nebenwirkungen aus. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen an die Behandlung: Menschen mit HIV werden älter, haben häufiger Begleiterkrankungen und auch psychosoziale Herausforderungen spielen weiterhin eine große Rolle.

Genau hier liegt der Fokus der gegenwärtigen HIV-Forschung: die Weiterentwicklung von innovativen langwirksamen Therapiekonzepten, die entscheidend zu einer verbesserten Lebensqualität von PLHIV beitragen, wie bereits mehrere Studien für die langwirksame Injektionstherapie zeigen konnten.<sup>7-9</sup>

Doch Forschung allein reicht nicht aus – sie muss auch bei den Menschen mit HIV ankommen. Dafür braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, die den Zugang zu neuen Therapien ermöglichen und Versorgungsstrukturen stärken. Nur so können wissenschaftliche Fortschritte tatsächlich zu einer besseren Versorgung und Lebensqualität führen.

## Presseinformation Für die Laienpresse



### Pharmadialog: Warum er für HIV entscheidend ist

Mit dem Start des Pharma- und Medizintechnikdialogs im November 2025 hat die Bundesregierung eine wichtige Initiative angestoßen, um die Rahmenbedingungen für die pharmazeutische Industrie in Deutschland zu verbessern.

Für die HIV-Versorgung ist das von zentraler Bedeutung:

- **Zugang zu Innovationen sichern:** Es ist keine Selbstverständlichkeit mehr, dass HIV-Medikamente in Deutschland unmittelbar nach der Zulassung verfügbar sind – wie es früher einmal war.
- **Verlässliche Rahmenbedingungen schaffen:** Damit Forschungsergebnisse nicht an regulatorischen Hürden scheitern und die Versorgung stabil bleibt.
- **Digitalisierung und KI nutzen:** Für klinische Forschung und personalisierte Versorgung von Menschen mit HIV.
- **Versorgungssicherheit gewährleisten:** Gerade für chronische Erkrankungen wie HIV sind stabile Lieferketten essenziell.

Der Pharmadialog bietet die Chance, gemeinsam mit allen relevanten Akteuren u.a. aus Politik, Wissenschaft, Industrie und Patient\*innenvertretungen tragfähige Lösungen zu entwickeln – auch für die Herausforderungen in der HIV-Versorgung.

### Über ViiV Healthcare

ViiV Healthcare ist ein globales, auf HIV spezialisiertes Unternehmen, das im November 2009 von GSK (LSE: GSK) und Pfizer (NYSE: PFE) gegründet wurde, um Fortschritte bei der Behandlung und Versorgung von Menschen, die mit HIV leben oder bei denen das Risiko einer HIV-Infektion besteht, zu erzielen. Seit Oktober 2012 ist Shionogi Anteilseigner von ViiV. Ziel des Unternehmens ist es, sich intensiver und umfassender mit HIV und AIDS zu befassen als jedes andere Unternehmen zuvor. ViiV Healthcare verfolgt dabei einen neuen Ansatz, um wirksame und innovative Medikamente für die HIV-Therapie und -Prävention bereitzustellen und die von HIV betroffenen Communities zu unterstützen. Weitere Informationen unter: <http://www.viivhealthcare.com/de-de/>

### Über GSK

GSK ist ein globales Biopharma-Unternehmen, das Wissenschaft, Technologie und Talent vereint, um Krankheiten gemeinsam voraus zu sein. Weitere Informationen unter: [www.de.gsk.com](http://www.de.gsk.com)

Besuchen oder abonnieren Sie auch unseren Newsroom: [www.presseportal.de/nr/39763](http://www.presseportal.de/nr/39763)

### Ansprechpartner für Journalisten

Ariane Breisach  
Business Communications Manager  
Communications, Government Affairs  
Telefon: +49 152 04756691  
E-Mail: [ariane.x.breisach@gsk.com](mailto:ariane.x.breisach@gsk.com)

Peter Hepfinger  
Therapeutics Communications Team Lead  
Communications, Government Affairs  
+49 162 4108760  
E-Mail: [peter.n.hepfinger@gsk.com](mailto:peter.n.hepfinger@gsk.com)

**ViiV Healthcare GmbH**  
Prinzregentenplatz 9, 81675 München  
Amtsgericht München HRB 150477

Geschäftsführung:  
Guy Stanley

# Presseinformation

## Für die Laienpresse



### Referenzen:

1. Gutachten der Deutschen Arbeitsgemeinschaft ambulant tätiger Ärzt:innen für Infektionskrankheiten und HIV-Medizin (dagnä), der Deutschen AIDS-Stiftung (DAS) und der Deutschen AIDS-Gesellschaft (DAIG), vorgestellt am 10 Juli 2025 in Berlin
2. AIDS, crisis and the power to transform: UNAIDS Global AIDS Update 2025. Geneva: Joint United Nations Programme on HIV/AIDS; 2025
3. Ten Brink D et al. 13th IAS Conference on HIV Science, Kigali, Ruanda, 13 -17 Juli 2025, OAC0602
4. Pressemitteilung Viiv Healthcare „Global Fund Welcomes Renewed Commitment From GSK And Viiv Healthcare To Expand Community-Led Health Solutions With £6 Million Joint Pledge Ahead Of 8th Replenishment.“  
<https://viivhealthcare.com/hiv-news-and-media/news/press-releases/2025/october/global-fund-welcomes-renewed-commitment/> zuletzt aktualisiert am 21.10.2025 (letzter Zugriff: 11.11.2025)
5. Eisinger RW et al. HIV Viral Load and Transmissibility of HIV Infection: Undetectable Equals Untransmittable. JAMA 2019 Feb 5; 321(5): 451452
6. Leitlinien der European AIDS Clinical Society (EACS), Version 12.1, Stand November 2024.  
<https://www.eacsociety.org/guidelines/eacs-guidelines/eacs-guidelines.html> (letzter Zugriff: 18.11.2025)
7. Ramgopal MN, et al. Lancet HIV 2023;10:e566–77;
8. Kityo C, et al. Lancet Infect Dis. 2024:S1473-3099(24)00289-5
9. Jonsson-Oldenbüttel et al. AIDS 2024; Munich, Germany. Poster TUPEB095